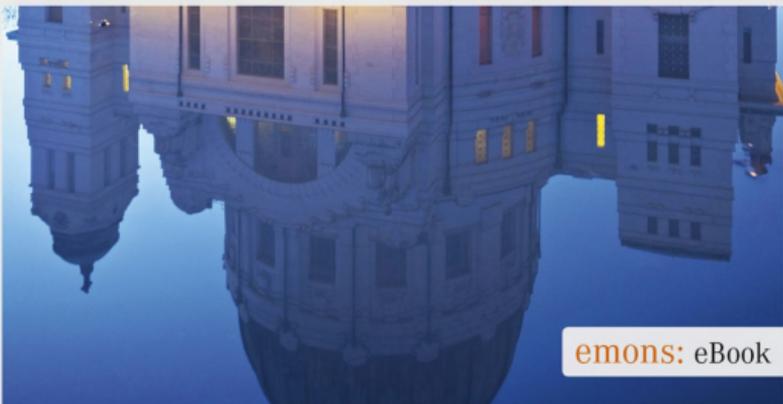




ERIKA URBAN

Emma Roth & die schöne Leich

WIEN KRIMI



emons: eBook

Strandbad Gänsehäufel am Ufer der Alten Donau. Als Studentin war sie oft hier gewesen.

Sie stieg über das Absperrband und näherte sich dem Bademeister, der nervös an einer Zigarette zog, die bestialisch nach Menthol roch. Emma kramte nach ihren Gitanes und atmete erleichtert ein, als der würzige Geruch das künstliche Minzaroma vertrieb.

»Herr Pichorek, ich bin Majorin Roth von der Kripo Wien. Hätten Sie einen Moment Zeit für mich?«

»Eh klor!« Er saugte an seiner Zigarette und musterte Emma. »So hübsche Damen bei der Kripo? Wär ich doch lieber zur Polizei gegangen.«

Emma übergang die Anmache mit einem

abfälligen Lächeln. »Sie haben die tote Frau heute Morgen entdeckt. Was können Sie mir darüber berichten?«

Pichorek kratzte sich an seiner Stirnglatze. Er schien nicht der Allerhellste zu sein. Schließlich hustete er, spuckte kurz aus und begann dann zu erzählen: »Ich hatte heute Frühschicht. Kam gegen sechs, habe aufgesperrt und mich umgezogen.« Er ließ seine Hände von den Schultern nach unten wandern.

Emma warf einen Blick auf seine Arbeitskluft. »Und weiter?«, fragte sie etwas ungeduldig.

»Dann habe ich mir den Caddy von unserem Vorarbeiter Harry geschnappt und damit eine Runde gedreht. Es kommt öfter vor, dass Besoffene nachts über die Alte

Donau hier herüberschwimmen.«

Emma warf Malin, die sich zu ihnen gesellt hatte, einen triumphierenden Blick zu. Sie war also doch nicht die einzige Irre in Wien.

»Na ja«, fuhr der Bademeister fort, »und die kotzen uns dann öfters an den Badestrand. Daher muss ich jeden Morgen kontrollieren, ob alles seine Ordnung hat.« Malin feixte.

»Und bei diesem Kontrollgang haben Sie die Wasserleiche entdeckt?«, fragte Emma.

Er nickte. »Sie lag in Ufernähe, unübersehbar. Mir war schnell klar, dass da nichts mehr zu machen war, daher habe ich gleich euch gerufen.«

»Waren Sie zu diesem Zeitpunkt alleine

auf dem Gelände?«

Der Mann nickte. »Ja. Alles war zugeschlossen, als ich eintraf. Gegen halb sieben kam dann der Hausmeisterdienst. Da wart ihr aber schon unterwegs.«

»Haben Sie sich die tote Frau genauer angesehen? Ist Ihnen etwas Besonderes aufgefallen?«

Er schüttelte den Kopf und zog eine neue Mentholzigarette aus einer giftgrünen Packung.

»Warum sollte ich? Leich ist Leich! Da verderb ich mir nicht den Appetit, indem ich genauer hinschaue!«

* * *

Vor dem Strandbad hatte sich eine große Menschentraube versammelt. Darunter sah

Emma viele Badegäste, die mit ihren prall gefüllten Strandtaschen ungläubig vor dem geschlossenen Freibad warteten. Eine Handvoll Journalisten war ebenfalls zur Stelle und hoffte auf gute Motive und eine Stellungnahme.

Einer von ihnen entdeckte die Ermittler und stürmte sogleich auf sie zu.

»Majorin Roth, gibt es bereits erste Erkenntnisse zur Toten vom Gänsehäufel?«

Emma kochte innerlich. Woher wussten die schon wieder so genau Bescheid? Zu keinem Zeitpunkt hatte es eine Erklärung gegeben, dass das Opfer weiblich war. Sie tippte auf den Bademeister, der während ihrer Tatortbesichtigung mehrmals telefoniert hatte.

Ohne ein Wort drängte sich Emma an